

Statistische Berichte

des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg

Stuttgart, Neckarstraße 18B

Agrardienst 49

C II 2 - j/59

17. November 1959

Die Ernte von Spätgemüse 1959

Die anhaltende Trockenheit hatte Auflaufschäden an Feldsalat und Spinat sowie allgemein Wachstumstockungen und Ertragsminderungen zur Folge. Auch Schädlinge traten stärker auf z.B. Blattläuse an Rosenkohl und Blumenkohl. Bei fast allen zu Ende Oktober beurteilten Spätgemüsearten sind niedrigere Hektarerträge festgestellt worden als Ende September. Mit Ausnahme von Blumenkohl, Winterendivien und Meerrettich ergaben sich auch allgemein niedrigere Erträge als im vorigen Jahr. Sogar der sechsjährige Durchschnitt 1953/58 wurde nicht erreicht und nur bei den genannten Gemüsearten sowie bei Schwarzwurzeln und Tomaten überschritten.

Insgesamt erntete man 363 000 dz Spätgemüse gegen 383 000 dz im Vorjahr und 355 000 dz im mehrjährigen Mittel. Überdurchschnittliche Ernten gaben Dauerweißkohl, Dauerrotkohl, mittelfrüher und Spätblumenkohl, Spätkohlrabi, Meerrettich, Schwarzwurzeln und Tomaten. Diese größeren Ernten sind jedoch mit Ausnahme von Tomaten und Meerrettich hauptsächlich auf vergrößerte Anbauflächen zurückzuführen. Gegenüber dem Vorjahr erzielte man Mehrernten bei Dauerweißkohl, Dauerrotkohl, Spätkohlrabi, Winterendivien, Meerrettich, Schwarzwurzeln und Tomaten. Die Einbußen, welche die übrigen Gemüsearten erlitten, sind besonders bei Rosenkohl, Feldsalat, Späten Möhren, Sellerie und Porree groß, jedoch nicht nur durch niedrigere Erträge, sondern auch durch Anbaueinschränkungen bedingt.

Endgültige Ernteschätzung von Gemüse Ende Oktober 1959 in Baden - Württemberg

Gemüsearten	Oktober 1959			September 1959			endgültig 1958			Mittel 1953 / 58		
	Anbau- fläche ¹⁾ ha	Ertrag		Anbau- fläche ¹⁾ ha	Ertrag		Anbau- fläche ha	Ertrag		Anbau- fläche ha	Ertrag	
		je ha dz	ins- gesamt dz		je ha dz	ins- gesamt dz		je ha dz	ins- gesamt dz		je ha dz	ins- gesamt dz
Dauerweißkohl	125,0	323,4	40 425	125,0	330,2	41 275	85,9	332,5	28 561	76,6	351,7	26 939
Dauerrotkohl	75,3	264,6	19 924	75,3	249,0	18 750	64,7	286,0	18 503	56,8	296,5	16 843
Dauerwirsingkohl	46,7	235,4	10 993	46,7	239,7	11 194	51,3	253,7	13 013	45,9	257,9	11 837
Grünkohl	15,2	123,2	1 873	15,2	143,8	2 186	20,0	158,9	3 178	16,6	146,6	2 433
Rosenkohl (nur Röschen)	225,0	97,7	21 983	225,0	100,5	22 613	242,3	110,9	26 880	250,3	106,3	26 618
Mittelfrüher und Spätblumenkohl	161,1	205,0	33 026	161,1	195,4	31 479	173,1	199,1	34 461	143,2	189,9	27 192
Spätkohlrabi	41,6	171,5	7 134	41,6	172,3	7 168	36,7	190,1	6 975	33,3	191,1	6 362
Winterendiviensalat	122,8	206,9	25 407	122,8	209,0	25 665	127,4	195,4	24 897	143,3	193,9	27 790
Feldsalat	198,7	57,1	11 346	198,7	63,5	12 617	194,7	74,4	14 478	193,6	72,9	14 122
Herbstspinat	191,8	106,0	20 331	191,8	113,2	21 712	159,9	134,7	21 543	166,7	129,4	21 572
Späte Möhren (Gelbe Rüben)	148,9	219,6	32 698	148,9	220,5	32 832	156,1	267,3	41 726	166,7	266,8	44 481
Rote Rüben	80,5	244,2	19 658	80,5	248,3	19 988	81,9	269,5	22 074	74,3	271,5	20 175
Meerrettich	40,1	148,0	5 935	-	-	-	38,9	100,4	3 907	43,7	117,3	5 126
Schwarzwurzeln	12,0	134,5	1 614	-	-	-	8,3	135,1	1 121	9,7	114,9	1 115
Sellerie	140,2	200,4	28 096	140,2	197,8	27 732	155,8	234,7	36 561	141,6	215,5	30 513
Porree (Lauch)	151,1	181,2	27 379	151,1	179,7	27 153	153,5	199,9	30 689	131,3	187,6	24 635
Tomaten	172,7	319,5	55 178	172,7	312,4	53 951	161,5	336,1	54 282	183,9	256,5	47 162

1) Anbauflächen nach der Erhebung vom Juli 1959.

Niederschläge und Temperaturverlauf im Berichtszeitraum Ende September bis Ende Oktober 1959

Gebiet	Von 100 Gemüseberichterstattem meldeten Berichterstatte					
	die Niederschläge als			den Temperaturverlauf als		
	zu gering	ausreichend	zu hoch	zu warm	normal	zu kalt
Nordwürttemberg	100	-	-	73	27	-
Nordbaden	100	-	-	73	27	-
Südbaden	100	-	-	66	34	-
SüdWürttemberg - Hohenzollern	100	-	-	76	24	-
Baden - Württemberg	100	-	-	73	27	-